

Andacht Gründonnerstag 09.04.2020 (Transkription der Hörandacht)

Von Pfr. Jonas Lutzweiler

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

«Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. (Psalm 114,4)»

Ich begrüße alle, die heute an Gründonnerstag oder vielleicht auch später, zeitversetzt hier zuhören (oder die Gedanken lesen). So sind wir zumindest virtuell im Hören (und lesen) miteinander verbunden.

Unwirklich fühlt es sich an so zu feiern, die Karwoche und heute Gründonnerstag. Unwirklich auch die ganze Situation in der wir uns befinden, auch wenn der «Lockdown» nun schon seit über zwei Wochen andauert. Und unsicher ist immer noch, was noch kommen wird...

Wir feiern an Gründonnerstag die Einsetzung des Abendmahls. Jesus kommt am Vorabend seiner Verurteilung mit seinen Jüngern zusammen, ein letztes Mal vor seinem Tod. Damals. Eine andere Zeit, ein anderer Ort. Mit Petrus der ihn verleugnet, mit Judas der ihn verraten wird und all den anderen die auch unsicher und bang in die Zukunft schauen. Damals.

Doch auch heute kommt er zu uns, er lädt uns ein an seinen Tisch. Selbst wenn wir uns nur in den virenfreien Räumen des Internets treffen können, seine Worte sind da: Abendmahl und Wort, Zeichen seiner Nähe.

Herr Jesus Christus

Du hast dein Leben für uns gegeben

Wir bitten dich: Lass uns dein Geschenk annehmen und weitergeben, damit deine beispielhafte Liebe zu allen Menschen gelangt.

Lass Hoffnung keimen am Tisch der Gemeinschaft, zu dem du uns rufst.

Das Hoffnung keimt, das bitten wir. In dieser Zeit der Unsicherheit und der Fragen «was soll werden»?

Als Jesus mit seinen Jüngern zusammen bei Tisch liegt, kündigt er ihnen an, dass einer von ihnen ihn verraten wird. Und alle Fragen: «werde ich es sein? Nein! Ich doch nicht.» Unsichere Fragen, unsichere Zeiten. Und Jesus tadelt nicht er stellt einfach fest: einer wird mich verraten und er spricht davon das

alle abfallen werden und ihn verlassen, was dann auch geschieht: Jesus stirbt am Ende isoliert und alleine einen einsamen Tod.

Und doch findet er an diesem letzten Abend mit den Seinen, Worte, die von etwas anderem, ganz neuem zeugen. Es sind nicht Worte der Verbitterung, die die Unsicherheit noch vertiefen würden, sondern es sind Worte von Trost und neuem Leben. «Ich bin mitten unter euch» sagt er damit «es ist mein Leib, der für euch gegeben ist». Die Möglichkeiten Gottes sind immer grösser, damit rechnet Jesus auch in dieser dunklen Stunde. Nicht die Selbstüberschätzung einzelner (Petrus der beteuert er würde Jesus bis zum Tod treu sein) oder die Unsicherheit der meisten, auch nicht der Verrat des Judas kann die schöpferische Kraft Gottes aufhalten. Er schafft, und Jesu Worte bezeugen dies, mitten im Leid neues. Wenn wir am Abendmahl teilnehmen, nehmen wir auch teil an der Hoffnung schaffenden Kraft Gottes. Wie einen Keim, so pflanzt er in uns Liebe und Besonnenheit.

Wir feiern Abendmahl und jeder, auch wenn wir räumlich getrennt sind, ist eingeladen mitzufeiern, jeder ist eingeladen zur Gemeinschaft des Herrn. Nehmen Sie sich zuhause einen Stück Brot und einen Schluck Wein oder Traubensaft als Zeichen dieser Gemeinschaft in Christus. Er ist es, der uns an seinen Tisch einlädt, der uns stärkt in der Not. Er ist, als der Auferstandene, nicht an Ort und Zeit gebunden sondern allen Menschen an allen Orten durch sein Versprechen gegenwärtig: «siehe ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.» das hat er gesagt und darauf vertrauen wir gerade jetzt.

Und während sie assen, nahm er Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen und sprach: Nehmt, das ist mein Leib. Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und gab ihnen den, und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele. Amen, ich sage euch: Ich werde von der Frucht des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu dem Tag, da ich aufs Neue davon trinken werde im Reich Gottes. (Markus 14,22-25)

Wir hören ein Lied und während dem Lied sind sie eingeladen, jeder/jede bei sich, das Brot zu essen und den Wein/Traubensaft zu trinken. Wenn sie gemeinsam zuhören (lesen) können sie sich gegenseitig Brot und Becher geben. Wenn Sie allein sind dürfen sie wissen, sie sind nicht allein! Denken Sie an jemanden, dem sie sich nahe fühlen, Christus ist bei Ihnen, durch sein Wort in

den Zeichen von Brot und Wein. Es ist sein Leib, Brot des Lebens für Dich und sein Blut, Kelch des Heils für Dich gegeben.

Übersetzung es Liedes «Still»:

- 1. Verbirg mich jetzt unter deinen Flügeln. Bedecke mich mit deiner allmächtigen Hand. Wenn die Meere ansteigen und der Donner grollt, werde ich mit dir über den Sturm segeln. Vater, Du bist der König der Fluten, ich werde ruhig sein, werde wissen, dass du Gott bist.*
- 2. Finde Ruhe meine Seele, in Christus allein. Kenne seine Macht in der Stille und im Vertrauen. Wenn die Meere ansteigen und der Donner grollt, werde ich mit dir über den Sturm segeln. Vater, Du bist der König der Fluten, ich werde ruhig sein, werde wissen, dass du Gott bist.*

Wir sind beschenkt,

Gott,

mit dem, was das Leben reich macht und was ihm Sinn gibt.

Doch denken wir heute auch an das, was leer bleibt.

Gott wir spüren den Hunger in der Welt.

Beschenke die Gierigen mit dem, was wirklich satt macht,
und fülle die Teller derer, die nichts zu essen haben.

Gott, für die Menschen, die ausgegrenzt werden, oder derzeit sich selbst ausgrenzen müssen hoffen wir auf Teilhabe und Solidarität.

Für die Trauernden und am Abschied Leidenden bitten wir um Trost und Beistand.

Wir sind nahe allen, die einen schwierigen Weg vor sich haben. Möge dein gutes Wort sie führen.

An steinigen Abschnitten und auf dunklen Pfaden sollen deine guten Mächte auf sie warten.

Für Familien und Freunde,

für Nachbarn und Mitbewohner,

für Weggefährten und Verbündete,

für Feinde und Besserwisser,

Gott, für die Menschen mit denen wir unterwegs sind, bitten wir

Um Gemeinschaft in deinem Geist.

Gemeinsam beten wir das Gebet, das uns mit Christen auf der ganzen Welt verbindet:

Unser Vater im Himmel....

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unserem Herrn.

Amen.